

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vom Drachen zu Babel.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vom Drachen zu Babel.

alles verzehret habe / So wöllen wir gerne sterben / Oder Daniel mus getödtet werden / der solchs auff vns gelogen hat. Sie verliessen sich aber darauff / daß sie hatten einen heimlichen Gang vnter dem Tisch gemacht / durch denselben giengen sie allezeit hinein / vnd verzehreten was da war.

Dann die Priester hinaus waren / ließ der König dem Bel die speise fürsetzen. Aber Daniel befah seinen Knechten / das sie aschen holeten / vnd ließ dieselbigen streuen durch den gantzen Tempel / für dem Könige. Darnach giengen sie hinaus / vnd schlossen die Thür zu / vnd versiegelten sie mit des Königs ringe / vnd giengen dauon. Die Priester aber giengen des nachts hinein / nach ihrer gewonheit / mit ihren Weibern vnd Kindern / frassen vnd sofften alles / was da war.

Vnd des morgens sehr früe / war der König auff vnd Daniel mit ihm. Vnd der König sprach / Ist das Siegel vnuersehret? Er aber antwortet / Ja Herr König. Vnd so bald die thür auffgethan war / sahe der König auff den Tisch / vnd rieß mit lauter stim / Bel / du bist ein grosser Gott / vnd ist nicht betrug mit dir. Aber Daniel lachet / vnd hielt den König / das er nicht hinein gieng / vnd sprach / Sihe auff den boden / vnd merck wes sind diese fußstappen? Der König sprach / Ich sehe wol fußstappen Männer vnd Weiber vnd kinder. Da ward der König zornig / vnd ließ die Priester fahen mit ihren Weibern vnd Kindern / Vnd sie musien ihm zeigen die heimlichen Gänge / dadurch sie waren aus vnd ein gegangen / vnd verzehret hatten was auff dem tisch war. Vnd der König ließ sie tödten / vnd gab Daniel den Bel in seine gewalt / derselb zerstöret ihn vnd seinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.



Daniel in
der Löwen graben
geworffen.

Swar auch ein grosser Drach daselbst / den die zu Babel anbeteten.

Vnd der König sprach zu Daniel / Wie wiltu von dem auch sagen / das er nichts denn ein ehern Göthe sey? Sihe er lebet ja / denn er isset vnd trincket vnd kanst nicht sagen / das er nicht ein lebendiger Gott sey / darumb so bete ihn an. Aber Daniel antwortet / Ich wil den HERREN meinen Gott anbeten / denn derselbige ist der lebendige Gott. Du aber Herr König / erlaube mir / so wil ich diesen Drachen vmbbringen on einig schwert oder stangen. Vnd der König sprach / Ja es sey dir erlaubt. Da nam Daniel pech / fettes vnd har / vnd kochet es vnter einander / vnd macht kühlin daraus / vnd warffs dem Drachen ins maul / vnd der Drache barst dauon mitten entzwen. Vnd Daniel sprach / Sihe / das sind ewere Götter.

Dann die zu Babel solchs höreten / verdrosß sie es sehr / vnd machten eine auff thür wider den König vnd sprachen / Unser König ist ein Jude worden / denn er hat den Bel zerstöret / vnd den Drachen getödtet / vnd die Priester vmbbracht. Vnd sie tratten für den König / vnd sprachen / Gib vns den Daniel her / Wo nicht so wöllen wir dich vnd dein gantzes hauß vmbbringen. Da nu der König sahe / das sie mit gewalt auff ihn drungen / mußte er ihnen den Daniel vbergeben. Vnd sie worffen ihn zun Löwen in den graben / darinn lag er sechs tage lang.

Vnd es waren sieben Löwen im graben / den gab man täglich zween Menschen / vnd zween Schaaf. Aber diese tage gab man ihnen nichts / auff das sie Daniel fressen solten.

Es

Das

A **E**swar aber
den Brot eingeb
den Schmittern
das Essen das
Vnd Habacuc a
nicht wo der gra
Da fasset ihn
gen Babel an de
hin das essen / da
denckst ja noch a
Vnd er stund au
wider an seinen
Vnd der Kör
ben kam / vnd hi
König rieß lau
vnd ist sonst kei
andern / so ihn z
wurden so bald /

Da

B **D**er
re
schaffen / vnd wa
Du thust vns rec
hast gehen lassen
recht vnd wol da
Dann wir ha
sind / vnd allent
chet noch ihr gea
es vns wolgieng
gehen lassen / vnd
the / vnd dem vng
Vnd wir thür
worden für deine
nicht gar / vmb de
nim deine barmh
willen / vnd deines
hast ihren Sam
Denn wir sin
auff Erden / vmb
Lerer mehr habe
fer / noch Räuch
finden möchten.

Das Gebet Mſarie / Dan. III.

239

A **G**war aber ein Prophet Habacuc in Judea / der hatte einen bren gekocht / vnd Brot eingebrocket in eine tieffe Schüssel / vnd gieng damit auff's feld / das er's den Schnittern brächte. Vnd der Engel des **HERRN** sprach zu Habacuc / du mußt das Essen das du tregst / dem Daniel bringen gen Babel / in der Löwen graben. Vnd Habacuc antwortet / **HERR** / Ich hab die Statt Babel nie gesehen / vnd weiß nicht wo der graben ist.

Da fasset ihn der Engel oben bey dem schopff / vnd füret ihn wie ein starcker wind gen Babel an den graben. Vnd Habacuc rieff / vnd sprach / Daniel / Daniel / nim hin das essen / das dir Gott gesand hat. Vnd Daniel sprach / **HERR** Gott du gedencdest ja noch an mich / vnd verlässest die nicht / die dich anruffen / vnd dich lieben. Vnd er stund auff vnd aß. Aber der Engel Gottes bracht Habacuc von stundan wider an seinen orth.

Vnd der König kam am siebenden tage / Daniel zu klagen. Vnd da er zum graben kam / vnd hinein schawet / sihe / da saß Daniel mitten vnter den Löwen. Vnd der König rieff laut / vnd sprach / **O HERR** / du Gott Daniels / du bist ein grosser Gott vnd ist sonst kein Gott denn du. Vnd er ließ ihn aus dem Graben nemen. Aber die andern / so ihn zum tode wolten bracht haben / ließ er in den graben werffen / vnd wurden so bald für seinen augen von den Löwen verschlungen.

Das Gebet Mſarie / Dan. III. Aus dem Griechischen.

B **W**id Mſaria stund mitten im glüenden Ofen / vnd that seinen mund auff / betet vnd sprach.

Gelobet seistu **HERR** / der Gott vnser Vätter / vnd dein Name mus gepreiset vnd geehret werden ewiglich. Denn du bist gerecht in allem das du vns gethan hast / Alle deine werck sind rechtschaffen / vnd was du thust / das ist recht / vnd alle deine Gerichte sind vnsträfflich. Du thust vns recht / das du vns gestraffet hast / mit solcher straffe / die du vber vns hast gehen lassen / vnd vber Jerusalem die heilige Statt vnserer Vätter / Ja du thust recht vnd wol daran / vmb vnser Sünde willen.

Denn wir haben gesündigt vnd vbel gethan / damit das wir von dir getwichen sind / vnd allenthalben wider dich gethan haben / Vnd deinen Geboten nicht gehorchet noch ihr geachtet / das wir darnach thäten / wie du vns befolhen hast / auff das es vns wolgienge. Darumb hastu recht gethan / das du solchs alles vber vns hast gehen lassen / vnd vns gegeben in die hände vnserer Feinde der Gottlosen bösen Leute / vnd dem vngerechten grausamsten Könige auff Erden.

Vnd wir thüren vnsern mund nicht auffthun / so sind wir zu schanden vnd zu spot worden für deinen knechten / vnd für allen die dich fürchten. Aber doch verstoffe vns nicht gar / vmb deines heiligen Namens willen / vnd verwirff deinen bund nicht / vnd nim deine barmherzigkeit nicht von vns vmb Abrahams deines geliebten freunds willen / vnd deines Knechts Isaac vnd Israel deines Heiligen / welchen du verheissen hast ihren Samen zu mehren / wie die stern am Himmel / vnd wie den sand am Meer.

Denn wir sind geringer worden / denn alle Heiden / vnd sind ist die verachteten auff Erden / vmb vnser sünden willen / das wir nu keinen Fürsten / Propheten noch Lerer mehr haben / vnd weder Brandopffer noch täglich Opffer / noch Speisopffer / noch Räuchwerck / vnd haben keine Stete / da wir für dir opffern / vnd gnade finden möchten. Sondern mit betrübtem hertzen vnd zurschlagenem Geiſt komen wir

wir